



Lesotho:
COVID-19 Informationen für die Dorfältesten,
traditionellen Heiler*innen und Dorf-Gesundheits-Berater*innen

Liebe Leser*innen, liebe Mitglieder und Spender.

Das Jahr 2020 wird allen sicher in Erinnerung bleiben - zum ersten Mal mussten viele Schweizer miterleben, was es heisst hilflos etwas ausgeliefert zu sein, das man nicht selbst beeinflussen kann.

Für viele Menschen in unseren Projekten ist dies ein Dauerzustand: Was haben wir morgen auf dem Teller? Trifft Malaria auch meine Familie? usw.

Mit einem aufgefrischten Design finden sie auch dieses Jahr in diesem Bericht eine informative Lektüre über die Projekte und Hintergrundinformation der Weltgruppe Möhlin.

Wir freuen uns, wenn Sie uns im 2021 wiederum helfen, die in diesem Bericht beschriebenen Projekte weiterhin zu ermöglichen.

Möhlin, im Januar 2021

Stefan Schwarz,

Präsident Weltgruppe Möhlin



EINLEITUNG

Erdbeeren im Weltgottesdienst

«Souad, Karima und Cristina strecken ihre schmerzenden Rücken durch. Seit dem frühen Morgen pflücken sie gebückt Erdbeeren, jede 200 kg – die Mindestvorgabe des Produzenten. (...) Trotz wiederholten Versprechungen der Schweizer Grossverteiler, sich für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen und Ökoprojekte zu schaffen – hat sich kaum etwas verbessert»

Dies haben die Besucher*innen an einem der drei ökumenischen Gottesdienste in Möhlin als Beitrag von einem Mitglied der Weltgruppe zu hören bekommen.

Der Entstehungsweg eines Weltgottesdienstes steht hier stellvertretend für die Informationsarbeit, die wir auch lokal, also in der Schweiz, leisten.

Ein Teil der Weltgruppe trifft sich jeweils mehrere Wochen vor dem Gottesdienst zum «Brainstorming». Jedes Thema hat eine Chance diskutiert zu werden. Darf die Konzernverantwortungsinitiative erwähnt werden? Wie politisch dürfen wir in der Kirche werden? Haben die Menschen von Möhlin bald zu viel über die Asylsuchenden gehört? Ecken wir hier oder dort zu viel an?

Diskutieren, Philosophieren, Erfahrungen austauschen, Vorschläge einbringen, und immer kommen wir zu einem gemeinsamen Nenner als Basis für einen interessanten und abwechslungsreichen Gottesdienst.

Was dann vorgetragen wird - «maximum 3 Minuten hast Du für Dein Thema» - ist die Spitze des Eisbergs engagierter Diskussionen und wohlthuendem Erfahrungsaustausch im Team.

Schön wäre es, wenn sich weitere, engagierte Leute aus Möhlin und Umgebung der Weltgruppe anschliessen würden, um über den Sonnenberg hinaus zu sehen, und die gemeinsam die Projekte und Aktivitäten im Themenfeld der Weltgruppe mitgestalten könnten.

Wir treffen uns jährlich zu ca. 10 Sitzungen. Dazu kommen noch etwa 3 bis 5 Vorbereitungen der Gottesdienstgruppe für die drei ökumenischen Gottesdienste in den drei Landeskirchen.

ARBEITSGRUPPE ASYL

2020 wird wohl als das »Corona-Jahr« in unser aller Gedächtnis bleiben.

Wir begannen das neue Jahr wie immer mit den Deutschkursen, mit ehemaligen als auch neuen Schüler*innen. Aber schon Mitte März mussten wir den Unterricht unterbrechen, wegen dem Corona-Lockdown! Mit einigen unserer Schüler*innen blieb der Kontakt per WhatsApp bestehen. Für einen digitalen Unterricht waren allerdings weder die Deutschlernenden noch wir befähigt. Und natürlich mussten wir auch unsere allmonatlichen Treffen, das „Begegnungscafé“, absagen. Im Juni, einen Monat vor den Sommerferien, durften wir die Deutschkurse wieder durchführen. Unsere Schüler*innen waren richtig glücklich, dass sie wieder ins Deutsch kommen konnten! Leider mussten wir anfangs Dezember, wegen der steil ansteigenden Zahl von Neuinfektionen mit dem COVID Virus, den Deutschunterricht einmal mehr abbrechen, und auch unser traditionelles Jahresendfest fiel Corona zum Opfer.

Was im Jahr 2020 deutlich zugenommen hat, ist die Begleitung von einzelnen Personen aus dem Migrationsbereich. Wir versuchten in bestimmten Situationen unsere Aktivitäten mit den offiziellen Betreuern des Betreuungs-Service ORS zu koordinieren, was zeitweise auch gelungen ist. Wir werden als »ehrenamtliche Mentor*innen« deutlich ernster genommen als noch vor wenigen Jahren.

Unsere Begleitung besteht darin, dass wir helfen mit Formulare-Ausfüllen, die »Schützlinge« zu verschiedenen Ämtern zu begleiten, Budgets zu erstellen, Referenzen zu schreiben für Anträge zum Erhalt einer definitiven Aufenthaltsbewilligung (Bewilligung B), für Jobbewerbungen, für die Wohnungssuche, Gesuche für finanzielle Unterstützung an Zahnarztkosten, Brillen, Kurse, Ausbildungen zu stellen, etc. Oft geht es auch einfach darum, sich die Sorgen, Nöte und Klagen der einzelnen Personen anzuhören, ohne zu werten, ohne zu urteilen oder gar verurteilen.

Alles in allem eine anstrengende, aber auch bereichernde Tätigkeit!



Tschad Facts



Einwohner: 16,24 Mio.
Fläche: 1'284'000 km²

Projekt Facts (Nr. 03)

Zweck:
Bildungsprogramme für
jugendliche Behinderte
im Tschad

Projekte seit: 1983
Beiträge seit Beginn:
Fr. 2'14'663.-
Beitrag 2020: Fr. 3'989.-

Projektverantwortlicher:
Andreas Burckhardt



Übergabe des Schulmaterials an
Schüler*innen



Sensibilisierung betreffend COVID-19

CESER (Centre d'Education Spécialisée pour Enfants Retardés) / Association SILOE

Das Schuljahr 2019-2020 begann am 1. Oktober, aber sechs Monate später wurden diese Aktivitäten wegen Covid-19 unterbrochen.

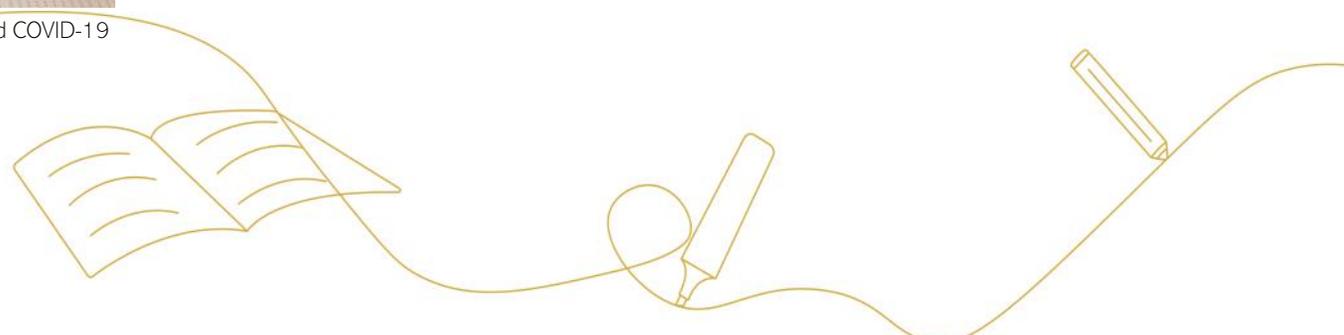
Im Zentrum der Schulung standen praktische Autonomie, Psychomotorik, sensorische Entwicklung, Sprachkommunikation und Umgang mit Zahlen. Bei der beruflichen Ausbildung handelte es sich um Workshops zur Unterstützung der Arbeit, in denen Kinder manuelle Fähigkeiten und praktisches Wissen entwickeln können, um sich der Arbeitswelt zu nähern. Dank des rechtzeitig gewährten Zuschusses der Weltgruppe Möhlin konnte die Ausrüstung bereitgestellt und das schulische und berufliche Funktionieren sichergestellt werden, um die ersten beiden Quartale unter guten Bedingungen vor dem Beginn von Covid-19 am 19. März 2020 abschliessen zu können.

Fünfundzwanzig Kinder im schulpflichtigen Alter und zehn Jugendliche wurden sechs Monate lang durch kompetente Personen während zwei Semestern geschult. Jedes Semester wurde durch Zeugnisse und Beförderungen abgeschlossen.

Nachdem am 19. März im Tschad der erste Fall von COVID 19 entdeckt worden war, wurden gleich alle Schulen im gesamten Land geschlossen. Die Eltern wurden mittels SMS gebeten, in Bezug auf die Pandemie wachsam zu sein und die Abstandsmassnahmen zu respektieren, um sich besser zu schützen.

Im ganzen Land wurde eine Bewusstseinsbildung durchgeführt, und CESER lud die Kinder und ihre Eltern ein, um ihnen die Abstands- und andere Massnahmen näher zu bringen.

Zum Schluss wurden den Kindern T-Shirts geschenkt.



LESOTHO

Lesotho Facts



Einwohner: 2,1 Mio.
Fläche: 30'000 km²

Projekt Facts (Nr. 09)

Zweck:
Basisgesundheitswesen

Projekte seit: 2002
Beiträge seit Beginn:
Fr. 39'500.-
Beitrag 2020: Fr. 2'000.-

Projektverantwortliche:
Christa Heusser



Triage- und Isolationsbereich für COVID-19 PatientInnen



Sensibilisierungsmassnahmen

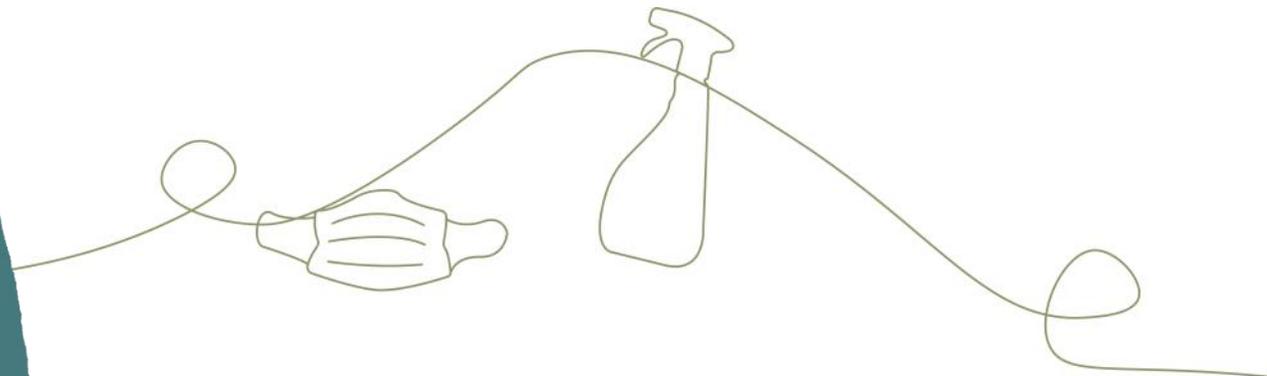
SEBOCHE - BASISGESUNDHEITSWESEN IN LESOTHO

Im Jahr 2020 ist die Corona-Pandemie bei der Projektarbeit von SolidarMed in Lesotho nicht spurlos vorbeigegangen. Geplante Massnahmen im Bereich der Mutter-Kind-Gesundheit konnten erst in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt werden. Dafür bestand die Unterstützung von SolidarMed in der Umsetzung von Corona-Vorsichtsmassnahmen. Dazu wurden von der DEZA und der Glückskette die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt für die Besorgung der Gesichtsmasken, die sterilen Handschuhe und die Desinfektionsmittel.

Auch ein gesonderter Triage- und Isolationsbereich für COVID-19-PatientInnen wurde eingerichtet. Ausserdem wurden in den Dörfern im Einzugsgebiet des Spitals Sensibilisierungsmassnahmen mit Dorf-GesundheitsberaterInnen und traditionellen HeilerInnen und Dorfältesten in Bezug auf COVID-19 durchgeführt.

Die Befürchtung, dass aufgrund der weiten Verbreitung von HIV in Lesotho viele Leute an COVID-19 erkranken oder gar sterben würden, ist nicht eingetroffen. Allerdings wird im Land sehr wenig getestet.

Die Pandemie hat jedoch zu anderen Folgen geführt, u.a. zu drei landesweiten Streiks des Gesundheitspersonals, wodurch die allgemeine Gesundheitsversorgung der Bevölkerung stark eingeschränkt wurde.



SOMALIA

Somalia Facts



Einwohner: 12 Mio.
Fläche: 637'000 km²

Projekt Facts (Nr. 18)

Zweck:
Friedensarbeit und Gesundheitszentrum in der Region Saxoo

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 16'000.-
Beitrag 2020: Fr. 2'500.-

Projektverantwortliche:
Catherine Goumoëns



Pokalübergabe am Friedens-Fussballturnier



Aamina Abdi Ali, Präsidentin des Vereins Kalsan (Integration zwischen jungen Somalis)



Workshop-Gruppe mit Ausbildnern (hinten) und Hassan Ismael (vorne rechts)

Informationen von Daryeel

Im Jahr 2018 begann das somalische Projekt „Daryeel“ Friedensarbeit zu leisten, um die häufig untereinander verfeindeten Clans einander näher zu bringen und so eine tragfähige Basis für weitere gemeinsame Vorhaben zu bauen. Mittels Fussball-Turnieren, in denen die Männer aus verschiedenen Clans miteinander spielten und damit einen gewissen Gemeinschaftssinn entwickelten, wurden sie zu den Workshops „gewaltfreie Kommunikation“ und „mediatives Handeln“ motiviert.

Auch im vergangenen Jahr, 2019, wurden diese Workshops in verschiedenen Dörfern weiter geführt.

Mittlerweile ist die Nachfrage für diese Art Friedensarbeit gestiegen. Daryeel hat aus anderen Regionen und von verschiedenen Clans die Anfrage erhalten, ob die Workshops nicht auch bei ihnen stattfinden könnten.

Aus den in 2 Jahren gewonnenen Erfahrungen hat sich ein recht umfassendes Lern-Modul entwickelt. Nebst den Teamspielen (Fussball), der „gewaltfreien Kommunikation“ und dem „mediativen Handeln“ werden inzwischen auch die Themen „Gender“, „Empowerment“ (insbesondere für Frauen) behandelt. Und auch ganz handfeste Themen wie „Abfallentsorgung“ und „Umgang mit Geld“ (Budget-Planung) werden neu in die Workshops integriert.

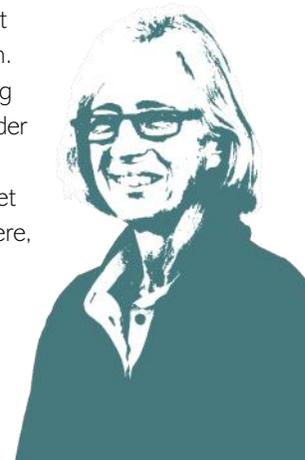
Aamina Abdi Ali hat sich mit ihrem Verein eingesetzt, um die Stadt vom Abfall zu reinigen. Unter dem Motto: „die Stadt gehört uns“ wurde der Unrat entsorgt. Mit den gesäuberten Strassen ist jetzt auch die Bevölkerung glücklicher.

Im Sommer 2020 ist Hassan Ismael, der Präsident des Unterstützungsverein „Daryeel“ Nordwestschweiz, persönlich nach Somalia gereist, um sich einen Eindruck über die Friedensarbeit zu verschaffen. Er berichtet, dass das Interesse an diesen Workshops erfreulich sei. Um den vielen Anfragen zu genügen, werden nun Leute vor Ort zu Mediatoren ausgebildet, die ihrerseits die Module an interessierte Bevölkerungsgruppen weiter geben.

Hassan hat aber auch erzählt, dass das Leben in Somalia nach wie vor unsicher sei. Er wurde auf Schritt und Tritt von einem Mann begleitet, damit er nicht in gefährliche Situationen geriet. Zur Durchführung der Workshops stellt Hassan die Bedingung, dass auch Frauen daran teilnehmen dürfen. Da wurde er an einem Ort gefragt, ob er für eine Gleichbehandlung von Frau und Mann sei. Hassan bejahte die Frage. Darauf wurde der Fragende aggressiv und sagte, Hassan sei kein richtiger Moslem mehr. Der Begleiter beruhigte den Frager, zog Hassan weg und riet ihm, sich nicht mehr auf solche Diskussionen einzulassen. Er riskiere, umgebracht zu werden.

Trotz allen Bemühungen wird es noch eine gute Weile dauern, bis Somalia ein friedliches Land ist.

Catherine Goumoëns



UKRAINE

Ukraine Facts



Einwohner: 42 Mio.
Fläche: 603'700 km²

Projekt Facts (Nr.16)

Zweck:
Unterstützung von Behindertenheimen für Kinder und Jugendliche. Verschiedene kleinere Projekte.

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 13'000.-
Beitrag 2020: Fr. 2'200.-

Projektverantwortlicher:
Andreas Burckhardt



Jurji in der Küche

Unterstützung von Obdachlosen in Zaporizzja

Jurij und seine Frau Nataša arbeiteten unter den Obdachlosen und im Hospiz trotz Corona weiter wie bis anhin.

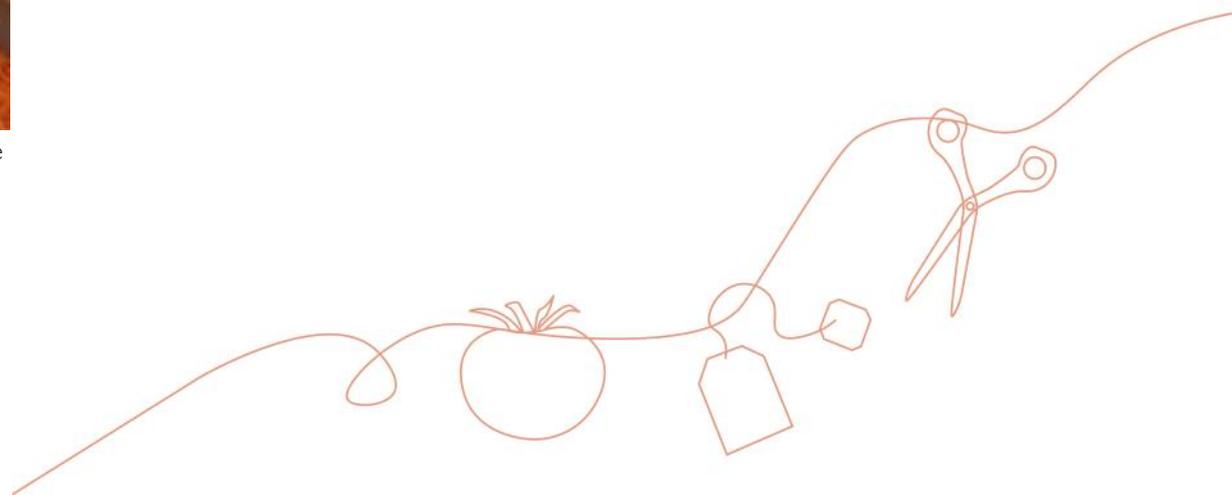
Die Essensausgabe fand aber nicht mehr auf dem Platz im Stadtpark statt, sondern entlang eines Weges, der durch den Park führt: Ein gekochtes Stärkegericht aus Reis und Soja-Schrot mit ein wenig Büchsenfleisch, etwas gekochtem Gemüse, zwei Scheiben Brot, Kompott - aufgekochtem Tee mit Fruchtsaft. - Alle Mitarbeitenden trugen Mundschutz und eine einfache Schutzbekleidung.

Anschliessend gab es noch eine Station, wo ein befreundeter Pfleger oder eine Krankenschwester die offenen Wunden versorgte, oder einfache Medikamente abgab. Ganz am Ende der Strasse schnitt Jurij den Männern mit verfilzten und verlausten Haaren diese kahl. Das war für diese Männer eine Erlösung.

In der kleinen Küche bei Jurij und Nataša war viel los! Fast jeden Tag wurde das Essen für 120 bis 180 hungrige Menschen gekocht und abgepackt.

Durch eine Gastro-Schneidmaschine, welche "Gemeinsam Helfen" finanziert hatte, hatten Jurij und Nataša die Möglichkeit, dass immer öfters auch frische Salate und Gemüse in den Menü-Schalen landeten. "Gemeinsam Helfen" half durch weitere Investitionen, dass im Herbst Gemüse eingekauft und konserviert werden konnte. Dazu waren noch einige Investitionen nötig. Aber es hatte sich gelohnt.

Danke für die Unterstützung!



Kenia Facts



Einwohner: 51 Mio.
Fläche: 582'000 km²

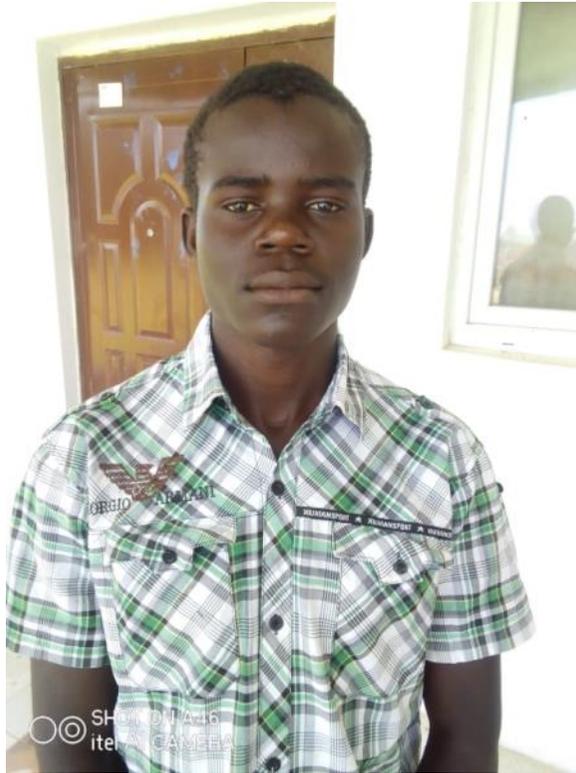
Projekt Facts (Nr.17)

Zweck:
Ausbildung und Internet für
Waisenkinder

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 25'000.-
Beitrag 2020: Fr. 4'000.-

Weitere Infos auf:
www.asanti-project.org

Projektverantwortliche:
Phyllis Suter



Job Othacha berichtet

Mein Name ist Job Othacha, dies ist meine Erfolgsgeschichte.

Im Alter von drei Jahren habe ich meinen Vater verloren. Meine noch junge Mutter verfiel daraufhin in eine schwere Depression. Und für mich ging in diesem Moment auf einen Schlag die Welt unter.

Ich gehörte in meiner Altersklasse zu einer Gruppe intelligenter Kinder - fähig zu grossem Erfolg im Leben, dazu aber auf die Unterstützung durch Erwachsene angewiesen. Dank meinen guten Noten in der Schule und als Folge der tragischen Umstände meines Daseins qualifizierte ich mich für die Auswahl des Asanti-Komitees. Ich war eines der ersten Kinder, welches in den Pilotplan des Projekts aufgenommen wurde - mit Priorität auf Bildung, psychosozialer Unterstützung und allgemeiner Gesundheitsversorgung für Waisen und andere gefährdete Kinder.

Der Gedanke, sich die Pflege und den Unterhalt ihrer Kinder nicht leisten zu können, brach meiner Mutter das Herz; sie musste über 2 Jahre lang stationär in einer psychiatrischen Klinik gepflegt werden (es ist in Kenia sehr schwer, mit dem Stigma einer psychischen Erkrankung zu leben) - aber die Ärzte haben es geschafft, dass es meiner Mutter heute wieder besser geht. Darum habe ich mich entschieden, Arzt zu werden.

Getragen von der Patenschaft durch Asanti blieb ich der Bildung verpflichtet. In der 12. Klasse waren meine Noten so gut, dass das Projekt sich anbot, mir den Einstieg zu einer Universitätsausbildung zu ermöglichen. Im September 2019 wurde ich an der Egerton Government University zugelassen, um ein siebenjähriges Biochemiker-Doktoratsstudium zu beginnen, welches ich hoffentlich im Alter von 26 Jahren abschliessen werde.

Meine kranke Mutter weint immer noch viel, aber in letzter Zeit sind ihre Tränen ganz andere als die, welche sie vergossen hat, als ich ein kleiner Junge ohne jegliche Struktur und Zukunft war. Jetzt sind es Tränen der Freude, weil sie weiss, dass ich heute ein gebildeter junger Mann bin und bald schon ein angehender Arzt mit beinahe unendlichen Möglichkeiten sein werde.

Vielen Dank, liebe Weltgruppe – Ihre grenzenlose Unterstützung für das Asanti-Projekt hat das Leben eines Landkindes gerettet.



Ungarn Facts



Einwohner: 8 Mio.
Fläche: 52'000 km²

Projekt Facts (Nr. 21)

Zweck:
- Schulheim für mehrfach-behinderte Kinder
- Dorfschule für Roma Kinder
- Kultur und Gemeinschaft

Projekte seit: 2017
Beiträge seit Beginn:
Fr. 9'700.-
Beitrag 2020: Fr. 3'500.-

Projektverantwortlicher:
Peter Bürgi



Hochbeet im Schulgarten



Schaukel fürs Schulheim

Kochschule

Die Kochschule für Roma Kinder musste wegen der Pandemie im März 2020 eingestellt werden.

Schulgarten

Die Hochbeete wurden nicht mit einer Holzfassung aufgebaut, sondern mit vorgefertigten Betonelementen. Diese Arbeit wurde von Mitarbeitern der Schule in ihrer Freizeit ausgeführt.

Sport

Die gewünschten Bälle und die Korbballnetze wurden eingekauft. Leider fiel ab März 2020 auch der Schulsport weitgehend aus.

Schulheim für mehrfachbehinderte Kinder, Sály

Eine Spezialschaukel mit Spirale für den Aussenbereich wurde angeschafft und im Park aufgestellt.

Sanfter Tourismus Sály, Aufstieg zur Latorburg

Ziel war die Wiederherstellung eines Stückes Wanderweg mit Treppe, von ca. 450m Länge. Im Laufe der Vorarbeiten wurde man sich einig, den alten Weg nicht mehr herzustellen. Im August 2020 wurde in Anwesenheit von Peter Bürgi eine neue Route festgelegt. Sie ist etwas steiler und kürzer. Dieser neue Aufstieg beginnt neben der Bushaltestelle und führt am historischen Kern von Lator direkt auf die Burg.

Am 19. August 2020 haben wir an der Generalversammlung der Gesellschaft Pro Sály in einer bescheidenen Feier das 25jährige Bestehen unserer Projektgruppe gefeiert.

Gedenkschrift

Die im letzten Jahresbericht angekündigte Buchvernissage der Gedenkschrift der ehemaligen jüdischen Gemeinde von Sály in Ungarn konnte COVID-bedingt nicht durchgeführt werden.

Anlässlich des Weltgottesdienstes im Herbst 2020 konnten jedoch die ersten Buch-Exemplare besichtigt und gekauft werden.

Ab sofort kann das Buch auch bestellt oder bei der Weltgruppe bezogen werden:

Einband: Gebunden, HC gerader Rücken kaschiert
Sprache: Deutsch, Ungarisch
ISBN-13: 9783749417742



MONGOLEI

Mongolei Facts



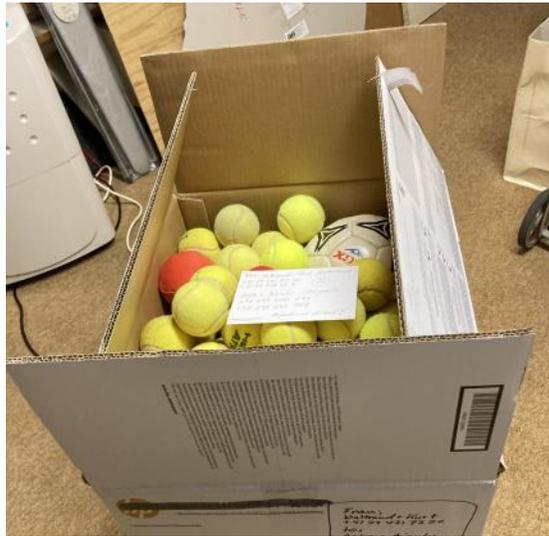
Einwohner: 3.2 Mio.
Fläche: 1'560'000 km²

Projekt Facts (Nr. 20)

Zweck:
Verbesserungen für
Lernende in Schulheimen
Sprachunterricht für
Lehrpersonen und
Lernende

Projekte seit: 2017
Beiträge seit Beginn:
Fr. 20'300.-
Beitrag 2020: Fr. 9'300.-

Projektverantwortlicher:
Karl Eiermann



Kiste mit Bällen für Primarschule



Umbauarbeiten
an der
Berufsschule

Grenzen geschlossen

Seit 2013 arbeiten Waltraud und Kurt Wiederkehr jedes Jahr an Berufsschulen in der Mongolei. Diese Schulen decken ein Provinzgebiet ab, das etwa so gross ist wie die Schweiz, deshalb leben viele Schüler in Schulheimen. Waltraud erteilt Englischunterricht, Kurt saniert zusammen mit Schülern und Lehrern die oft desolaten Sanitäranlagen. Die Weltgruppe unterstützt das Projekt ab 2017.

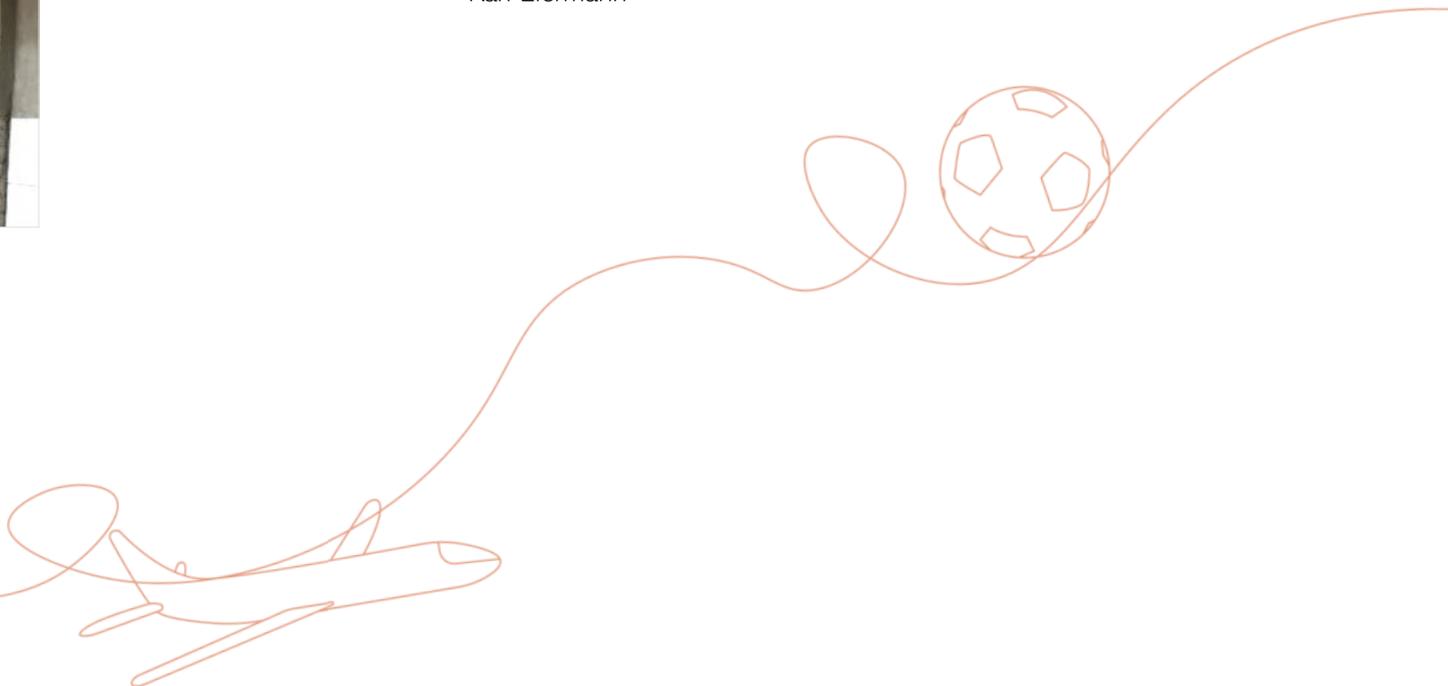
Der Flug für einen weiteren Aufenthalt in der Mongolei von Mitte März bis Mitte Mai war bereits gebucht, als sich die Grenzen schlossen. Die Mongolei handelt in dieser Beziehung sehr konsequent. So beschränkte sich die Tätigkeit auf Mails und WhatsApp Nachrichten und eine Kiste mit Bällen für eine Primarschule.

Die Tätigkeit der letzten Jahre ist aber nicht vergessen, so berichtet man uns, dass die „Schweizer Toilette“ im Schulheim der Berufsschule Olgii sehr geschätzt sei.

Die Mongolei hat nach wie vor sehr wenig Covid19-Fälle, verfolgt sie genau und schickt Einreisende für 2 Wochen in eine harte Quarantäne.

Hoffentlich ist ein Einsatz im Herbst 2021 möglich.

Karl Eiermann



FINANZEN / MITGLIEDERBEITRAG

BERICHT DES KASSIERS FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2020

Einnahmen	31312.-	Ausgaben	33471.-
Mitgliederbeiträge	3310.-	Kleinprojekte, Diverses	100.-
Spenden, allgemein	6209.-	Administration & Druck	735.-
Spenden, projektgebunden	9046.-	Arbeitsgruppe Asyl	40.-
Beitrag Kirchengemeinden	12000.-	Ecuador, Patenschaften	5147.-
Kirchenopfer	487.-	Kenia, Asanti	4000.-
Diverse Einnahmen,	0.-	Lesotho, Solidarmed,	2000.-
Veranstaltungen etc.		Mongolei	9300.-
		Ungarn	3500.-
		Somalia, Daryeel	2500.-
		Tschad, Sonderschule	3989.-
		Ukraine	2200.-

Jeder Spendenfranken ist wertvoll und wichtig

Auch im Jahr 2020 durften wir wieder eine sehr erfreuliche Spendensumme entgegen nehmen. Jede Spende, ob klein oder gross, war für uns wichtig und richtig für die Tätigkeit unseres Vereins. Die uns anvertrauten Gelder verwenden wir für eine gezielte Hilfeleistung in den jeweiligen Projekten.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und die Verwaltungskosten werden auf das Nötigste beschränkt. Helfen Sie mit die Spesen tief zu halten, in dem Sie die Zahlungen bargeldlos über Ihr Bank- oder PC-Konto tätigen.

Wir bedanken uns für ihre Grosszügigkeit und wünschen Ihnen alles Gute. Bleiben Sie uns treu, damit wir auch weiterhin Projekte in aller Welt unterstützen und Hilfe leisten können. Herzlichen Dank

Möhlin im Januar 2021

Urs Schneider

Finanzen

Für den Mitglieder-, Patenschafts- oder Gönnerbeitrag liegt ein EZS bei.

Einzelmitglied	Fr.	50.-
Familie, Paare	Fr.	80.-
Jahrespatschaft	Fr.	360.-

AGENDA 2021



Mittwoch	13. Januar	19.30	Sitzung
Freitag	12. Februar	19.00	Generalversammlung
Mittwoch	24. März	19.30	Sitzung
Mittwoch	26. Mai	19.30	Sitzung
Mittwoch	18. August	19.30	Sitzung
Mittwoch	20. Oktober	19.30	Sitzung
Mittwoch	17. November	19.30	Budgetsitzung*

Die Sitzungen finden im Pfarreizentrum Schallen statt.

*Budgetsitzung im Saal der Reformierten Kirche

Allfällige Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Zeitungen und kirchlichen Publikationsorganen.

Ökumenische Welt-Gottesdienste 2021

Inspiziert von den drei kirchlichen Hilfswerken: „Fastenopfer“, „Partner sein“ und „Brot für alle“, gestalten wir zusammen mit den drei Kirchen des Dorfes ökumenische Gottesdienste zu Themen um Solidarität und Gerechtigkeit.

Sonntag	28. Februar	10.00	Christkatholische Kirche
Sonntag	20. Juni	10.30	Röm.-katholische Kirche
Sonntag	24. Oktober	10.00	Reformierte Kirche

Weltgruppe Möhlin

Stefan Schwarz, Präsident

Steinligasse 7

4313 Möhlin

Tel: 061-851 09 60

Raiffeisenbank Möhlin

PC-Konto 40-10169-3

Verein Weltgruppe Möhlin

Kto. 553415.69

IBAN: CH84 8080 8008 5475 5575 4

Email: info@weltgruppe.ch

Homepage: www.weltgruppe.ch

Die Weltgruppe besteht seit 1976 und ist als gemeinnützige Organisation anerkannt.

Zuwendungen können von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Text und Fotos:

© 2021 Weltgruppe, Möhlin

Layout & Grafiken:

Alice Schwarz

FAIR EINKAUFEN



Schauen Sie herein, alles in erstklassiger Qualität.



Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Di, Mi, Fr 9.00 -12.00 Uhr / 14.30 - 18.00 Uhr

Do 9.00 -12.00 Uhr

Sa 9.00 -12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr

Claro Weltladen, Geissgasse 2, beim Albrechtsplatz, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 34 34, www.claro.ch



Die Weltgruppe freut sich, wenn Sie mit Ihren Fair Trade-Einkäufen ein Zeichen der Solidarität mit unseren Partnern im Süden setzen.